

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Dr. Sven Tode (SPD) vom 16.09.14

und Antwort des Senats

Betr.: Finanzielle Reserven der Universität Hamburg

Wiederholt war in der Presse zu lesen, dass die Universität Hamburg (UHH) über erhebliche finanzielle Reserven verfügt.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

Der Senat beantwortet die Fragen teilweise auf Grundlage von Auskünften der Universität Hamburg (UHH) wie folgt:

Als finanzielle Reserven werden für die UHH in der Beantwortung der Anfrage die in den Bilanzen ausgewiesenen Bilanzergebnisse, gebildete Rücklagen und seit 2013 gesondert in den Verbindlichkeiten ausgewiesene, noch nicht verwendete Hochschulpaktmittel berücksichtigt. Ebenso berücksichtigt ist die im Eigenkapital enthaltene allgemeine Rücklage von rund 1,5 Millionen Euro aus dem übernommenen Eigenkapital der ehemaligen Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik (HWP).

Der Wert 2010 entstammt der Berichterstattung im Rahmen der kameralen Haushaltsrechnung des Jahres 2010. Für die Werte der Jahre 2011 bis 2013 wurden die Jahresabschlüsse der UHH berücksichtigt. Für das Halbjahr 2014 liegt kein bilanzieller Zwischenabschluss vor, sodass auf die Angaben des Haushaltsverlaufsberichtes 2014 (Drs. 20/12816) zurückgegriffen wird. Der dort für die UHH enthaltene Halbjahresüberschuss in Höhe von 19,9 Millionen Euro wird auf das Ergebnis zum 31.12.2013 aufgeschlagen.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen wie folgt:

1. *Wie hoch sind die finanziellen Reserven der UHH jeweils zum Stichtag 31.12. in den Jahren 2011, 2012, 2013 und 2014 (zum 30.6.)?*

Stand Ende 2010 in Mio. €	Stand Ende 2011 in Mio. €	Stand Ende 2012 in Mio. €	Stand Ende 2013 in Mio. €	Stand Ende 1. Halbjahr 2014 in Mio. €
88,4	129,2	154,5	151,2	171,1

2. *Für welche Zwecke sollen diese Reserven jeweils verwendet werden?*

Für folgende Maßnahmen wurden im Jahresabschluss 2013 Rücklagen gebildet (in Tausend Euro):

Rücklagen der UHH zum 31.12.2013		
I. Allgemeine Rücklage:		
Eigenkapital der HWP	Eigenkapital der Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik (HWP) bei Übernahme in die UHH	1464
II. Zweckgebundene Rücklage:		
Grundfinanzierung in den Fakultäten	Etablierung von Schwerpunktprofessuren, vorgezogene Berufungen	10.000
	Berufungszusagen und betriebsnotwendige Personaleinstellungen in der Wissenschaft	14.366
	Großgerätefinanzierung	3.500
Stärkung der Lehre	zusätzliche Personalkapazitäten	2.465
Stärkung der Forschung	Grundausstattungszusagen an Drittmittelgeber	1.945
	Anschubfinanzierung für Forschungsverbände	6.696
Bau- und Liegenschaftsangelegenheiten	Baunterhalt und kleine Baumaßnahmen, wie z.B. Sicherheit Phil.-Turm, Sanierung Moorweide 18, Flächenherrichtung MIN-Professuren bei Berufungen, Ausbau Data-Center für RRZ, ...	30.729
	Einführung Flächenmanagement und CAFM	1.000
	temporäre Verstärkung Bau- und Liegenschaftsmanagement	2.000
Öffentlichkeitsarbeit	Universitätsjubiläum	2.000
Zukunftskonzept Universitätsverwaltung	Umsetzung ZUKUV (allgemeine Projektadministration, Personalentwicklungsmaßnahmen, Kompensationszahlungen für Personalersatz zentral wie dezentral, Entwicklung der IT-Fachverfahren der Verwaltung)	5.000
Ausbau Service für die Wissenschaft	Implementierung Trennungsrechnung	498
	optimierte Druckerversorgung	290
Drittmittelnrücklage	Ergebnis aus Auftragsforschung zur Stärkung der Ausstattung der bet.r. Professuren	5.765
Summe zweckgebundene Rücklage		86.254
Gesamtsumme		87.718

RRZ = Regionales Rechenzentrum

CAFM = Computer-Aided Facility Management

ZUKUV = Zukunftskonzept Universitätsverwaltung

Folgende Mittelverwendung ist für die noch nicht verausgabten Mittel des Hochschulpaktes der UHH zum 31. Dezember 2013 geplant:

Geplante Mittelverwendung	Beschreibung	in Tsd. Euro
Grundfinanzierung in den Fakultäten	Etablierung von Schwerpunktprofessuren, vorgezogene Berufungen	17.962
	Ausstattung von Laboren und Praktika für die Lehre	2.000
Stärkung der Lehre	zusätzliches Wissenschaftliches Personal für HSP-Überlast	23.806
	zusätzliche Personalkapazitäten in der Administration, u.a. im Bereich Qualitätssichernde Maßnahmen, Stärkung Allgemeine Berufqualifizierende Kompetenzen, Ausbau eLearning	1.500
Bibliotheksausstattung	Bibliotheksprogramm	750
Erhöhung des Frauenanteils bei Professorinnen und	Umsetzung Gleichstellungsplan und Professorinnenprogramm	750
Bau- und Liegenschaftsangelegenheiten	Infrastruktur- und Baumaßnahmen zur Aufrechterhaltung der Lehre	4.500
Öffentlichkeitsarbeit	Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung der UHH	530
Zentrale Wissenschaftliche Einrichtungen	Ausbau von Universitätskolleg, Kompetenzzentrum Nachhaltige Universität, Interdisziplinäres Zentrum für universitäres Lehren und Lernen und Deutsch als Fremdsprache zur Stärkung der Lehre insbesondere in der ersten Phase des Studiums	8.184
Ausbau Service für die Wissenschaft	Ausbau Personalentwicklung zur Stärkung der Qualität der Lehre	3.500
Summe		63.482

3. *Nach Aussage der damaligen Kanzlerin der UHH gab es eine sogenannte strategische Reserve des Präsidiums der UHH. Gibt es diese „strategische Reserve“ des Präsidiums immer noch?*
 - a. *Wie hoch ist diese?*
 - b. *Welche Planungen liegen dieser Reserve zugrunde? Welche Maßnahmen sollen mit dieser umgesetzt werden?*
 - c. *Welche Zu- und Abflüsse hat es jeweils in den Jahren 2011 bis 2014 gegeben?*

Nach Auskunft der UHH gibt es keine „strategische Reserve“ des Präsidiums.

4. *Wie wurden die Mittel, die der UHH zur Kompensation der Studiengebühren zur Verfügung gestellt wurden, genutzt? Bitte eine genaue Auflistung der Maßnahmen. Wie hoch sind hier die Restmittel? Welche Planungen liegen für diese Restmittel vor und in welchen Zeiträumen ist ein Abfluss wofür geplant?*

Die Kompensationsmittel sind seit 2013 Teil der Globalzuweisung der Freien und Hansestadt Hamburg an die UHH. Gemäß Haushaltsvermerk zum Haushaltsplan 2013/2014 sind dabei 6,053 Millionen Euro nicht kapazitätswirksam und werden zur Verbesserung der Qualität in Studium und Lehre überwiegend für Personalmittel sowie Sachmittel verwendet. Darüber hinaus ist es der UHH nicht möglich, zu beantworten, welche Maßnahmen aus Kompensationsmitteln finanziert wurden. Eine Restermittlung für die Kompensationsmittel ist ebenfalls nicht möglich.

5. *Wie haben sich die finanziellen Reserven aller staatlichen Hamburger Hochschulen seit 2010 bis heute entwickelt? Bitte jeweils für 2010, 2011, 2012, 2013 sowie den aktuellen Stand 2014 angeben.*

Die Angaben sind der folgenden Übersicht zu entnehmen:

Finanzielle Reserven in Mio. €	Stand Ende 2010	Stand Ende 2011	Stand Ende 2012	Stand Ende 2013	Stand Ende 1. Halbjahr 2014
UHH	88,4	129,2	154,5	151,2	171,1

Finanzielle Reserven in Mio. €	Stand Ende 2010	Stand Ende 2011	Stand Ende 2012	Stand Ende 2013	Stand Ende 1. Halbjahr 2014
Technische Universität Hamburg-Harburg (TUHH)	32,0	37,3	27,5	37,4	34,5
Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW)	10,6	13,2	34,6	45,0	54,3
Hochschule für Musik und Theater Hamburg (HfMT)	1,3	2,6	2,5	2,5	3,7
HafenCity Universität Hamburg (HCU)	7,8	9,1	5,4	9,7	10,0
Hochschule für bildende Künste Hamburg (HFBK)	1,6	2,8	1,2	1,4	1,8
Gesamt	141,7	194,2	225,7	247,2	275,4

6. *Wie hat sich die Liquidität der Hochschulen seit 2010 bis heute entwickelt? Bitte jeweils für 2010, 2011, 2012, 2013 sowie den aktuellen Stand 2014 angeben.*

Die Angaben sind der folgenden Übersicht zu entnehmen. Die Werte zum aktuellen Stand der Liquidität Ende des ersten Halbjahres 2014 entstammen einer Datenmeldung der Kasse Hamburg zum Stand der Geschäftskonten zum Stichtag 30.6.2014.

Liquiditätsbestand In Mio. €	Stand Ende 2010	Stand Ende 2011	Stand Ende 2012	Stand Ende 2013	Stand Ende 1. Hj. 2014
UHH	133,8	158,4	173,8	206,0	202,0
TUHH	36,7	36,2	42,4	39,3	34,1
HAW	14,5	32,2	53,8	64,3	60,9
HFMT	2,5	4,0	5,4	5,9	5,2
HCU	5,4	7,0	11,2	16,6	14,1
HFBK	2,3	2,9	4,0	4,5	4,6
Gesamt	195,2	240,7	300,6	336,6	320,9